



**CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS**

Département des transports, de l'équipement et de l'environnement
Service des bâtiments, monuments et archéologie

Departement für Verkehr, Bau und Umwelt
Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie

Département de l'éducation, de la culture et du sport
Service de la Culture

Departement für Erziehung, Kultur und Sport
Dienststelle für Kultur

Sitten, 2. Juni 2009

MEDIENMITTEILUNG

In den Zeughäusern, die allmählich von der Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis übernommen worden sind, soll in absehbarer Zeit das Zentrum für Kultur, Kunst und Wissen über das Wallis eingerichtet werden. Eine Jury hat soeben den Architekten ausgewählt, der das Projekt gestalten wird.

Das Projekt für den Umbau der Zeughäuser in Sitten wurde von der Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie ausgeschrieben, um den Standort den Bedürfnissen des Staatsarchivs, der Mediathek und der Direktion der Dienststelle für Kultur anzupassen, die dort das Zentrum für Kultur, Kunst und Wissen über das Wallis einrichten möchte. Die eingereichten sowie das ausgewählte Projekt werden dieser Tage in der Mediathek Wallis Pratiferi gezeigt.

Die Armee macht den Künstlern Platz

Der Standort umfasst zwei Gebäude: das im Herbst 1895 in Betrieb genommene kantonale Zeughaus und das eidgenössische, das zwischen 1936 und 1937 nach den Plänen des Architekten Philippe de Kalbermatten erbaut wurde. Aufgrund der Restrukturierung im Rahmen der Armee 21 werden die beiden Gebäude von der Armee nicht mehr benutzt. Der Kanton Wallis kaufte das eidgenössische Zeughaus 1985 zurück, zweckentfremdete es schrittweise und stellte es im Jahr 2000, nach einer sanften Renovierung, der Mediathek Wallis zur Verfügung. Das kantonale Zeughaus, das die Armee eben erst verlassen hat, wird ab Sommer 2009 von der Mediathek Wallis genutzt. Im allgemeinen Konzept für die künftige Nutzung dieses urbanen Standorts ist die Zusammenführung sämtlicher Tätigkeitsbereiche des Staatsarchivs und der Mediathek vorgesehen, die zurzeit noch auf mehrere Gebäude in der Stadt verteilt sind. Wie Jacques Cordonier, Chef der Dienststelle für Kultur betont: «Für das Departement für Erziehung, Kultur und Sport und insbesondere für die Dienststelle für Kultur ist die Verwirklichung eines Zentrums für Kultur, Kunst und Wissen am Standort der ehemaligen Zeughäuser ein vorrangiges Projekt während den kommenden Jahren. Es geht nicht bloss darum, dem Staatsarchiv und der Mediathek ein neues Gebäude zu geben, was ja an sich schon bedeutend wäre. Hier soll ein Begegnungszentrum und Bezugspunkt für sämtliche Künstler, kulturellen Akteure und Veranstalter im Kanton entstehen, wird hier doch die Direktion der Dienststelle für Kultur und insbesondere die Kulturförderung angesiedelt sein. Wir möchten, dass die im Bereich Kultur engagierten Personen aus dem gesamten Kanton es sich zur Gewohnheit machen werden, hierher zu kommen und das Zentrum in Anspruch zu nehmen.»

Zwiesgespräch zwischen Erhalt der Geschichte und modernen Anforderungen

Das Projekt wurde von der Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt des Kantons Wallis in Zusammenarbeit mit der Direktion der Dienststelle für Kultur in zwei Stufen ausgeschrieben. Ziel dieser Ausschreibung war es, für die neue Nutzung der Zeughäuser konkrete, realisierbare Projekte mit hohem architektonischem Wert zu finden und dabei den Wert dieser historischen Gebäude zu bewahren. Olivier Galletti, Kantonsarchitekt und Jurypräsident betont: «Statt das Baumaterial der Gebäude für den Umbau der Zeughäuser zu verwenden, haben wir uns dafür entschieden, die Gebäude wiederzuverwenden, eine Lösung im Zeichen der

nachhaltigen Entwicklung, da wir keine graue Energie für den Gebäudeabbau aufwenden.» In einem offenen Verfahren haben 16 Architekturbüros ihre Dossiers eingereicht, um sich an der zweiten Runde der Ausschreibung zu beteiligen. Aus diesen wählte die Jury 7 aus: Berclaz & Torrent, Sitten und Léonard Bender, Martinach; Boegli Kramp Architectes SA, Freiburg und D. Rosset SA, Freiburg; Cagna + Wenger Architectes SA, Sitten und B.F.I.K. Architectes hes-uts, Freiburg; Delaloye Architectes Associés, Martinach; dv & smfar, Sitten; Meier & Associés SA, Genf; Vomsattel Wagner GmbH, Visp und ar-architekten GmbH, Brig.

Projekt des Architekturbüros Meier & Associés einstimmig gewählt

Am 21. und 22. April kam die Jury, bestehend aus zwei ausserkantonalen und einem Walliser Architekten, dem Chef der Dienststelle für Kultur und dem Staatsarchivar, unter der Leitung von Olivier Galletti zusammen, um die eingereichten Projekte zu beurteilen. Dabei wurde das Projekt des Büros Meier & Associés einstimmig ausgewählt. «Wir haben einem Projekt den Vorzug gegeben, das die beiden Gebäude als Ganzes betrachtet, das intakt erhalten bleiben soll. Ausserdem sieht es eine klar zeitgenössische Verbindung zwischen den beiden Gebäuden vor, die sowohl deren Alter als auch deren unterschiedlichen historischen Werten Rechnung trägt», erklärt Olivier Galletti. «Die bestehenden Gebäude, die für die Mediathek, das Staatsarchiv und die Direktion der Dienststelle für Kultur vorgesehen sind, haben unterschiedliche historische Werte. Einerseits sind die Bauten als Zeugen der Entwicklung der Verteidigungsstrategie des Landes auf den verschiedenen staatlichen Ebenen von Bedeutung. Im Rahmen der Stadtplanung ist das Grundstück klar ein öffentlicher Ort, der die beiden Strassen prägt. Andererseits haben die beiden Gebäude einen hohen architektonischen Wert, sowohl innen als auch aussen, und aufgrund ihrer ursprünglichen Nutzung haben sie das Potenzial, sämtlichen Bedürfnissen einer modernen öffentlichen Institution gerecht zu werden.» Die Jury hat einstimmig beschlossen, das Architekturbüro Meier & Associés, Autoren des Projekts «PLI – ZZZ», zu beauftragen, seine Studie im Hinblick auf die Realisierung weiterzuführen. Zurzeit ist die Öffentlichkeit eingeladen, die sieben eingereichten Projekte in der Mediathek Wallis (Rue de Pratifori 18 in Sitten) zu entdecken.

Weitere Auskünfte erteilen:

Olivier Galletti

Kantonsarchitekt
und Jurypräsident

olivier.galletti@admin.vs.ch

027 606 83 05

Jacques Cordonier

Chef der Dienststelle für Kultur
und Jurymitglied

Jacques.cordonier@admin.vs.ch

027 606 45 50

Unsere Informationen finden Sie auch im Internet:

<http://www.vs.ch/Navig/navig.asp?MenuID=19729>

Beilagen:

Präsentation des ausgewählten Projekts, Analyse des Expertenkomitees
und Projektinnenansicht

